COPPÃ‰LIA

Ballettpantomime in drei Akten
von LÃ©o Delibes

Premiere: 05.03 2009,

Grosses Haus

Ballettpantomime in drei Akten

von LÃ©o Delibes (1836 â€“ 1891)

MatinÃ©e:01.03.2009, Foyer

Premiere: 05.03 2009, Grosses Haus

CoppÃ©lia wird von ihrem Hersteller, einem AutomatentÃ¼ftler mit magischen Ambitionen, an einem Fenster platziert und von ihm als seine Tochter ausgegeben. Franz verliebt sich in das GeschÃ¶pf, ohne es je von Nahem gesehen zu haben. Swanilda, Franzâ€˜ Verlobte, ist eifersÃ¼chtig auf CoppÃ©lia und kÃ¼ndigt Franz schlieÃŸlich sogar die Verlobung auf. Das Drama gipfelt in einer nÃ¤chtlichen Szene: Swanilda und Franz haben sich Zugang zu CoppÃ©liusâ€˜ Haus verschafft. CoppÃ©lius entdeckt Franz, gibt ihm einen Schlaftrunk und versucht mit Hilfe von Magie, CoppÃ©lia zum Leben zu erwecken. Swanilda beobachtet das Geschehen, nimmt unbemerkt CoppÃ©lias Platz ein und rettet Franz.

CoppÃ©lia ist eine Puppe, ein Automat und damit auch ProjektionsflÃ¤che von WÃ¼nschen, SehnsÃ¼chten und Ã„ngsten. Delibes Musik modelliert das Drama mit bis dahin ungehÃ¶rter orchestraler PlastizitÃ¤t. Als Vorlage diente E.T.A. Hoffmanns â€žDer Sandmannâ€œ. Vielfach vertont, unter anderem von Jacques Offenbach in â€žLes contes dâ€™Hoffmannâ€œ, fand die Geschichte 1870 ihren Weg auf die BÃ¼hne der Pariser OpÃ©ra. Hier wird das erfolgreiche Werk nun seit Ã¼ber 130 Jahren ohne lÃ¤ngere Unterbrechung gespielt.

MUSIKALISCHE LEITUNG Gordian Teupke

CHOREOGRAFIE Roberto Scafati

BÃœHNE Marianne Hollenstein

KOSTÃœME Britta Lammers

Sitzplan und PreiseÂ Â Â Â Â Â Â Reservierung